

Lehrabschlussprüfungen 2008
für Kauffrau / Kaufmann
Basisbildung

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Datum der Prüfung: _____

Bewertung	mögliche Punkte	erteilte Punkte
1. Aufgabe	8	_____
2. Aufgabe	4	_____
3. Aufgabe	2	_____
4. Aufgabe	4	_____
5. Aufgabe	4	_____
6. Aufgabe	6	_____
7. Aufgabe	11	_____
8. Aufgabe	2	_____
Total	<u>40</u>	_____

Material 5 Arbeitsblätter

Hilfsmittel Taschenrechner, OR, ZGB u. SchKG

Zeitvorgabe 30 Minuten

Hinweise

- Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
- Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.

1. Unternehmungsgründung

Elisabeth Müller-Keller, Treuhänderin, und Peter Müller, diplomierter Buchhalter, seit drei Jahren verheiratet, möchten zusammen ein Unternehmungsberatungsunternehmen gründen. Sie überlegen sich, welche Rechtsform für ihr neu zu gründendes Unternehmen sie wählen sollen. Elisabeth möchte lieber die Rechtsform einer Personengesellschaft für ihr gemeinsames Unternehmen. Peter bevorzugt die Rechtsform einer Kapitalgesellschaft.

Welche Rechtsform empfehlen Sie Elisabeth? (2 P.)

.....*Kollektivgesellschaft*.../*Kommanditgesellschaft*.....

Welche Rechtsform empfehlen Sie Peter? (2P.)

...*Aktiengesellschaft*.../*GmbH*.....

Worin liegt ein wesentlicher Unterschied zwischen einer Personengesellschaft einer Kapitalgesellschaft? (4 P.)

.....*Haftung*...*oder*...*Firma*.....

2. Organisation

Jede Unternehmung sollte optimal organisiert sein, damit sie ihre Aufgaben möglichst gut lösen kann.

Nennen Sie einen Gesichtspunkt, nach dem ein Betrieb organisiert werden kann! (2 P.)

.....*Tätigkeit*.../*Produkt*.../*Märkte*..(*geographisch*).....

Wie nennt man die grafische Darstellung des Aufbaus einer Unternehmung? (2 P.)

.....*Organigramm*.....

3. Stellenbeschreibung

Was sollte aus dem Inhalt einer Stellenbeschreibung ersichtlich sein? Ein Beispiel genügt! (2 P.)

.....*Aufgabe der Stelle, Anforderungen, Stellung, Aufgaben.u.ä.*

4. Anspruchsgruppen

Elisabeth und Peter sind sich bewusst, dass sie als Unternehmer nicht nur mit Angestellten und Kunden in Kontakt treten müssen.

Nennen Sie zwei weitere Interessengruppen, mit denen jeder Unternehmer in Beziehung stehen wird! (4P.)

...1...*Konkurrenz*.....

...2...*Staat...u.a.*.....

5. Versicherung

Da Elisabeth und Peter zur Gründung ihrer Unternehmung ein Wohn- und Bürohaus erwerben, müssen die beiden einen grösseren Hypothekarkredit bei der Bank aufnehmen. Peter möchte seine Frau finanziell absichern, falls ihm in den nächsten Jahren etwas zustossen sollte.

Was für eine Versicherung sollte Peter abschliessen, damit seine Frau auch bei seinem Ableben das Geschäft weiterführen kann? (4 P.)

...Todesfall./Risikoversicherung.....ev.gemischte.L'versicherung

6. Krankenversicherung

Elisabeth und Peter möchten die Prämie für ihre Krankenversicherung möglichst tief halten. Sie fühlen sich gesund und bezweifeln, dass sie in den nächsten Jahren auf ärztliche Hilfe angewiesen sein werden.

Was müssen die beiden unternehmen, damit sie möglichst wenig Krankenkassenprämie zahlen müssen! (4 P.)

...Hohe.Franchise...ev.Hausarztmodell.../.HMO.....

7. Steuern

Viele Kunden und Kundinnen werden ihre Steuererklärung dem Treuhandbüro von Peter und Elisabeth zum Ausfüllen überlassen.

Wer ist in der Schweiz Steuersubjekt? (4 P.)

.....*natürliche Personen*.....

.....*juristische Personen*

Wer erhebt in der Schweiz Steuern? (3 P.)

.....*Bund*.....

.....*Kanton*.....

.....*Gemeinde*.....

Nennen Sie zwei indirekte Bundessteuern! (2 P.)

.....*MWSt, Verrechnungssteuer..u.a.*.....

.....

Damit Leute mit einem hohen Einkommen mehr Steuern bezahlen müssen als Leute mit einem kleinen Einkommen, gibt es eine überproportionale Belastung der hohen Einkommen.

Wie nennt man diese Art von Steuerbelastungen? (2 P.)

.....*Progressive Steuerbelastung*.....

8. Banken

Um ihren Mitarbeitern jeden Monat deren Löhne ausbezahlen können, auch wenn die Kunden noch nicht ihre Rechnungen beglichen haben, eröffnen sie bei der Graubündner Kantonalbank ein Konto, welches sie jederzeit bis zu einem vereinbarten Betrag überziehen können.

Wie bezeichnen die Banken solche Konti? (2 P.)

.....*Kontokorrentkonto*.....